

## Auszug aus dem VwVfG

### § 43 VwVfG

#### Wirksamkeit des Verwaltungsaktes

(1) <sup>1</sup>Ein **Verwaltungsakt** wird gegenüber demjenigen, für den er bestimmt ist oder der von ihm betroffen wird, in dem Zeitpunkt wirksam, in dem er ihm bekanntgegeben wird.

<sup>2</sup>Der **Verwaltungsakt** wird mit dem Inhalt wirksam, mit dem er bekanntgegeben wird.

(2) Ein **Verwaltungsakt** bleibt wirksam, solange und soweit er nicht zurückgenommen, widerrufen, anderweitig aufgehoben oder durch Zeitablauf oder auf andere Weise erledigt ist.

(3) Ein nichtiger **Verwaltungsakt** ist unwirksam.

### § 44 VwVfG

#### Nichtigkeit des Verwaltungsaktes

(1) Ein **Verwaltungsakt** ist nichtig, soweit er an einem besonders schwerwiegenden Fehler leidet und dies bei verständiger Würdigung aller in Betracht kommenden Umstände offenkundig ist.

(2) Ohne Rücksicht auf das Vorliegen der Voraussetzungen des **Absatzes 1** ist ein **Verwaltungsakt** nichtig,

1. der oder elektronisch <sup>(1)</sup> erlassen worden ist, die erlassende **Behörde** aber nicht erkennen läßt;
2. der nach einer Rechtsvorschrift nur durch die Aushändigung einer Urkunde erlassen werden kann, aber dieser Form nicht genügt;
3. den eine **Behörde** außerhalb ihrer durch **§ 3 Abs.1 Nr.1** begründeten Zuständigkeit erlassen hat, ohne dazu ermächtigt zu sein;
4. den aus tatsächlichen Gründen niemand ausführen kann;
5. der die Begehung einer rechtswidrigen Tat verlangt, die einen Straf- oder Bußgeldtatbestand verwirklicht;
6. der gegen die guten Sitten verstößt.

(3) Ein **Verwaltungsakt** ist nicht schon deshalb nichtig, weil

1. Vorschriften über die örtliche Zuständigkeit nicht eingehalten worden sind, außer wenn ein Fall des **Absatzes 2 Nr.3** vorliegt;
2. eine nach **§ 20 Abs.1 Satz 1 Nr.2 bis 6** ausgeschlossene Person mitgewirkt hat;
3. ein durch Rechtsvorschrift zur Mitwirkung berufener Ausschuß den für den Erlaß des **Verwal-**

**tungsaktes** vorgeschriebenen Beschluß nicht gefaßt hat oder nicht beschlußfähig war;

4. die nach einer Rechtsvorschrift erforderliche Mitwirkung einer anderen **Behörde** unterblieben ist.

(4) Betrifft die Nichtigkeit nur einen Teil des **Verwaltungsaktes**, so ist er im ganzen nichtig, wenn der nichtige Teil so wesentlich ist, daß die **Behörde** den **Verwaltungsakt** ohne den nichtigen Teil nicht erlassen hätte.

(5) Die **Behörde** kann die Nichtigkeit jederzeit von Amts wegen feststellen; auf Antrag ist sie festzustellen, wenn der Antragsteller hieran ein berechtigtes Interesse hat.

### § 45 VwVfG

#### Heilung von Verfahrens- und Formfehlern

(1) Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften, die nicht den **Verwaltungsakt** nach **§ 44** nichtig macht, ist unbeachtlich, wenn

1. der für den Erlaß des **Verwaltungsaktes** erforderliche Antrag nachträglich gestellt wird;
2. die erforderliche Begründung nachträglich gegeben wird;
3. die erforderliche Anhörung eines **Beteiligten** nachgeholt wird;
4. der Beschluß eines Ausschusses, dessen Mitwirkung für den Erlaß des **Verwaltungsaktes** erforderlich ist, nachträglich gefaßt wird;
5. die erforderliche Mitwirkung einer anderen **Behörde** nachgeholt wird.

(2) Handlungen nach **Absatz 1** können bis zum Abschluss der letzten Tatsacheninstanz <sup>(1)</sup> eines verwaltungsgerichtlichen Verfahrens nachgeholt werden.

(3) <sup>1</sup>Fehlt einem **Verwaltungsakt** die erforderliche Begründung oder ist die erforderliche Anhörung eines **Beteiligten** vor Erlaß des **Verwaltungsaktes** unterblieben und ist dadurch die rechtzeitige Anfechtung des **Verwaltungsaktes** versäumt worden, so gilt die Versäumung der Rechtsbehelfsfrist als nicht verschuldet.

<sup>2</sup>Das für die Wiedereinsetzungsfrist nach **§ 32 Abs.2** maßgebende Ereignis tritt im Zeitpunkt der Nachholung der unterlassenen Verfahrenshandlung ein.

### § 46 VwVfG

#### Folgen von Verfahrens- und Formfehlern

Die Aufhebung eines **Verwaltungsaktes**, der nicht nach **§ 44** nichtig ist, kann nicht allein deshalb beansprucht werden, weil er unter Verletzung von Vorschriften über das Verfahren, die Form oder die örtliche Zuständigkeit zustande gekommen ist, wenn offensichtlich ist, daß die

Verletzung die Entscheidung in der Sache nicht beeinflusst hat.

## § 47 VwVfG

### Umdeutung eines fehlerhaften Verwaltungsaktes

(1) Ein fehlerhafter **Verwaltungsakt** kann in einen anderen **Verwaltungsakt** umgedeutet werden, wenn er auf das gleiche Ziel gerichtet ist, von der erlassenden **Behörde** in der geschehenen Verfahrensweise und Form rechtmäßig hätte erlassen werden können und wenn die Voraussetzungen für dessen Erlass erfüllt sind.

(2) <sup>1</sup>**Absatz 1** gilt nicht, wenn der **Verwaltungsakt**, in den der fehlerhafte **Verwaltungsakt** umzudeuten wäre, der erkennbaren Absicht der erlassenden **Behörde** widerspricht oder seine Rechtsfolgen für den Betroffenen ungünstiger wären als die des fehlerhaften **Verwaltungsaktes**.

<sup>2</sup>Eine Umdeutung ist ferner unzulässig, wenn der fehlerhafte **Verwaltungsakt** nicht zurückgenommen werden dürfte.

(3) Eine Entscheidung, die nur als gesetzlich gebundene Entscheidung ergehen kann, kann nicht in eine Ermessensentscheidung umgedeutet werden.

(4) § 28 ist entsprechend anzuwenden.

## § 48 VwVfG

### Rücknahme eines rechtswidrigen Verwaltungsaktes

(1) <sup>1</sup>Ein rechtswidriger **Verwaltungsakt** kann, auch nachdem er unanfechtbar geworden ist, ganz oder teilweise mit Wirkung für die Zukunft oder für die Vergangenheit zurückgenommen werden.

<sup>2</sup>Ein **Verwaltungsakt**, der ein Recht oder einen rechtlich erheblichen Vorteil begründet oder bestätigt hat (**begünstigender Verwaltungsakt**), darf nur unter den Einschränkungen der **Absätze 2 bis 4** zurückgenommen werden.

(2) <sup>1</sup>Ein rechtswidriger **Verwaltungsakt**, der eine einmalige oder laufende Geldleistung oder teilbare Sachleistung gewährt oder hierfür Voraussetzung ist, darf nicht zurückgenommen werden, soweit der Begünstigte auf den Bestand des **Verwaltungsaktes** vertraut hat und sein Vertrauen unter Abwägung mit dem öffentlichen Interesse an einer Rücknahme schutzwürdig ist.

<sup>2</sup>Das Vertrauen ist in der Regel schutzwürdig, wenn der Begünstigte gewährte Leistungen verbraucht oder eine Vermögensdisposition getroffen hat, die er nicht mehr oder nur unter unzumutbaren Nachteilen rückgängig machen kann.

<sup>3</sup>Auf Vertrauen kann sich der Begünstigte nicht berufen, wenn er

1. den **Verwaltungsakt** durch arglistige Täuschung, Drohung oder Bestechung erwirkt hat;
2. den **Verwaltungsakt** durch Angaben erwirkt hat, die in wesentlicher Beziehung unrichtig oder unvollständig waren;
3. die Rechtswidrigkeit des **Verwaltungsaktes** kannte oder infolge grober Fahrlässigkeit nicht kannte.

<sup>4</sup>In den Fällen des **Satzes 3** wird der **Verwaltungsakt** in der Regel mit Wirkung für die Vergangenheit zurückgenommen.

(3) <sup>1</sup>Wird ein rechtswidriger **Verwaltungsakt**, der nicht unter **Absatz 2** fällt, zurückgenommen, so hat die **Behörde** dem Betroffenen auf Antrag den Vermögensnachteil auszugleichen, den dieser dadurch erleidet, daß er auf den Bestand des **Verwaltungsaktes** vertraut hat, soweit sein Vertrauen unter Abwägung mit dem öffentlichen Interesse schutzwürdig ist.

<sup>2</sup>**Absatz 2 Satz 3** ist anzuwenden.

<sup>3</sup>Der Vermögensnachteil ist jedoch nicht über den Betrag des Interesses hinaus zu ersetzen, das der Betroffene an dem Bestand des **Verwaltungsaktes** hat.

<sup>4</sup>Der auszugleichende Vermögensnachteil wird durch die **Behörde** festgesetzt.

<sup>5a</sup>Der Anspruch kann nur innerhalb eines Jahres geltend gemacht werden;

<sup>5b</sup>die Frist beginnt, sobald die **Behörde** den Betroffenen auf sie hingewiesen hat.

(4) <sup>1</sup>Erhält die **Behörde** von Tatsachen Kenntnis, welche die Rücknahme eines rechtswidrigen **Verwaltungsaktes** rechtfertigen, so ist die Rücknahme nur innerhalb eines Jahres seit dem Zeitpunkt der Kenntnisnahme zulässig.

<sup>2</sup>Dies gilt nicht im Falle des **Absatzes 2 Satz 3 Nr. 1**.

(5) <sup>a</sup>Über die Rücknahme entscheidet nach Unanfechtbarkeit des **Verwaltungsaktes** die nach § 3 zuständige Behörde;

<sup>b</sup>dies gilt auch dann, wenn der zurückzunehmende **Verwaltungsakt** von einer anderen **Behörde** erlassen worden ist.

## § 49 VwVfG

### Widerruf eines rechtmäßigen Verwaltungsaktes

(1) Ein rechtmäßiger nicht begünstigender **Verwaltungsakt** kann, auch nachdem er unanfechtbar geworden ist, ganz oder teilweise mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden, außer wenn ein **Verwaltungsakt** gleichen Inhalts erneut erlassen werden müßte oder aus anderen Gründen ein Widerruf unzulässig ist.

(2) <sup>1</sup>Ein rechtmäßiger begünstigender **Verwaltungsakt** darf, auch nachdem er unanfechtbar geworden ist, ganz oder teilweise mit Wirkung für die Zukunft nur widerrufen werden,

1. wenn der Widerruf durch Rechtsvorschrift zugelassen oder im **Verwaltungsakt** vorbehalten ist;
2. wenn mit dem **Verwaltungsakt** eine Auflage verbunden ist und der Begünstigte diese nicht oder nicht innerhalb einer ihm gesetzten Frist erfüllt hat;
3. wenn die **Behörde** auf Grund nachträglich eingetretener Tatsachen berechtigt wäre, den **Verwaltungsakt** nicht zu erlassen, und wenn ohne den Widerruf das öffentliche Interesse gefährdet würde;
4. wenn die **Behörde** auf Grund einer geänderten Rechtsvorschrift berechtigt wäre, den **Verwaltungsakt** nicht zu erlassen, soweit der Begünstigte von der Vergünstigung noch keinen Gebrauch gemacht oder auf Grund des **Verwaltungsaktes** noch keine Leistungen empfangen hat, und wenn ohne den Widerruf das öffentliche Interesse gefährdet würde;
5. um schwere Nachteile für das Gemeinwohl zu verhüten oder zu beseitigen.

<sup>2</sup>§ 48 Abs.4 gilt entsprechend.

(3) <sup>1</sup>Ein rechtmäßiger **Verwaltungsakt**, der eine einmalige oder laufende Geldleistung oder teilbare Sachleistung zur Erfüllung eines bestimmten Zweckes gewährt oder hierfür Voraussetzung ist, kann, auch nachdem er unanfechtbar geworden ist, ganz oder teilweise auch mit Wirkung für die Vergangenheit widerrufen werden,

1. wenn die Leistung nicht, nicht alsbald nach der Erbringung oder nicht mehr für den in dem **Verwaltungsakt** bestimmten Zweck verwendet wird;
2. wenn mit dem **Verwaltungsakt** eine Auflage verbunden ist und der Begünstigte diese nicht oder nicht innerhalb einer ihm gesetzten Frist erfüllt hat.

<sup>2</sup>§ 48 Abs.4 gilt entsprechend.

(4) Der widerrufene **Verwaltungsakt** wird mit dem Wirksamwerden des Widerrufs unwirksam, wenn die **Behörde** keinen anderen Zeitpunkt bestimmt.

(5) <sup>a</sup>Über den Widerruf entscheidet nach Unanfechtbarkeit des **Verwaltungsaktes** die nach § 3 zuständige **Behörde**;

<sup>b</sup>dies gilt auch dann, wenn der zu widerrufende **Verwaltungsakt** von einer anderen **Behörde** erlassen worden ist.

(6) <sup>1</sup>Wird ein begünstigender **Verwaltungsakt** in den Fällen des **Absatzes 2 Nr.3 bis 5** widerrufen, so hat die **Behörde** den Betroffenen auf Antrag für den Vermögensnachteil zu entschädigen, den dieser dadurch erleidet, daß er auf den Bestand des **Verwaltungsaktes** vertraut hat, soweit sein Vertrauen schutzwürdig ist.

<sup>2</sup>§ 48 Abs.3 Satz 3 bis 5 gilt entsprechend.

<sup>3</sup>Für Streitigkeiten über die Entschädigung ist der ordentliche Rechtsweg gegeben.

### § 49a VwVfG Erstattung, Verzinsung

(1) <sup>1</sup>Soweit ein **Verwaltungsakt** mit Wirkung für die Vergangenheit zurückgenommen oder widerrufen worden oder infolge Eintritts einer auflösenden **Bedingung** unwirksam geworden ist, sind bereits erbrachte Leistungen zu erstatten.

<sup>2</sup>Die zu erstattende Leistung ist durch schriftlichen **Verwaltungsakt** festzusetzen.

(2) <sup>1</sup>Für den Umfang der Erstattung mit Ausnahme der Verzinsung gelten die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs über die **Herausgabe einer ungerechtfertigten Bereicherung** entsprechend.

<sup>2</sup>Auf den Wegfall der Bereicherung kann sich der Begünstigte nicht berufen, soweit er die Umstände kannte oder infolge grober Fahrlässigkeit nicht kannte, die zur Rücknahme, zum Widerruf oder zur Unwirksamkeit des **Verwaltungsaktes** geführt haben.

(3) <sup>1</sup>Der zu erstattende Betrag ist vom Eintritt der Unwirksamkeit des **Verwaltungsaktes** an mit fünf Prozentpunkten über dem Basiszinssatz <sup>(1)</sup> jährlich zu verzinsen.

<sup>2</sup>Von der Geltendmachung des Zinsanspruchs kann insbesondere dann abgesehen werden, wenn der Begünstigte die Umstände, die zur Rücknahme, zum Widerruf oder zur Unwirksamkeit des **Verwaltungsaktes** geführt haben, nicht zu vertreten hat und den zu erstattenden Betrag innerhalb der von der **Behörde** festgesetzten Frist leistet.

(4) <sup>1</sup>Wird eine Leistung nicht alsbald nach der Auszahlung für den bestimmten Zweck verwendet, so können für die Zeit bis zur zweckentsprechenden Verwendung Zinsen nach **Absatz 3 Satz 1** verlangt werden.

<sup>2</sup>Entsprechendes gilt, soweit eine Leistung in Anspruch genommen wird, obwohl andere Mittel anteilig oder vorrangig einzusetzen sind.

<sup>3</sup>§ 49 Abs.3 Satz 1 Nr.1 bleibt unberührt.

### § 50 VwVfG Rücknahme und Widerruf im Rechtsbehelfsverfahren

§ 48 Abs.1 Satz 2, Abs.2 bis 4 und Abs.6 sowie § 49 Abs.2 bis 4 und 6 gelten nicht, wenn ein begünstigender **Verwaltungsakt**, der von einem Dritten angefochten worden ist, während des Vorverfahrens oder während des verwaltungsgerichtlichen Verfahrens aufgehoben wird, soweit dadurch dem Widerspruch oder der Klage abgeholfen wird.

## § 51 VwVfG Wiederaufgreifen des Verfahrens

(1) Die **Behörde** hat auf Antrag des Betroffenen über die Aufhebung oder Änderung eines unanfechtbaren **Verwaltungsaktes** zu entscheiden, wenn

1. sich die dem **Verwaltungsakt** zugrunde liegende Sach- oder Rechtslage nachträglich zugunsten des Betroffenen geändert hat;
2. neue Beweismittel vorliegen, die eine dem Betroffenen günstigere Entscheidung herbeigeführt haben würden;
3. Wiederaufnahmegründe entsprechend § 580 der Zivilprozeßordnung gegeben sind.

(2) Der Antrag ist nur zulässig, wenn der Betroffene ohne grobes Verschulden außerstande war, den Grund für das Wiederaufgreifen in dem früheren Verfahren, insbesondere durch Rechtsbehelf, geltend zu machen.

(3) <sup>1</sup>Der Antrag muß binnen drei Monaten gestellt werden.  
<sup>2</sup>Die Frist beginnt mit dem Tage, an dem der Betroffene von dem Grund für das Wiederaufgreifen Kenntnis erhalten hat.

(4) <sup>a</sup>Über den Antrag entscheidet die nach § 3 zuständige **Behörde**;  
dies gilt auch dann, wenn der **Verwaltungsakt**, dessen Aufhebung oder Änderung begehrt wird, von einer anderen **Behörde** erlassen worden ist.

(5) Die Vorschriften des § 48 Abs.1 Satz 1 und des § 49 Abs.1 bleiben unberührt.

## § 52 VwVfG Rückgabe von Urkunden und Sachen

<sup>1</sup>Ist ein **Verwaltungsakt** unanfechtbar widerrufen oder zurückgenommen oder ist seine Wirksamkeit aus einem anderen Grund nicht oder nicht mehr gegeben, so kann die **Behörde** die auf Grund dieses **Verwaltungsaktes** erteilten Urkunden oder Sachen, die zum Nachweis der Rechte aus dem **Verwaltungsakt** oder zu deren Ausübung bestimmt sind, zurückfordern.

<sup>2</sup>Der Inhaber und, sofern er nicht der Besitzer ist, auch der Besitzer dieser Urkunden oder Sachen sind zu ihrer Herausgabe verpflichtet.

<sup>3a</sup>Der Inhaber oder der Besitzer kann jedoch verlangen, daß ihm die Urkunden oder Sachen wieder ausgehändigt werden, nachdem sie von der **Behörde** als ungültig gekennzeichnet sind;

<sup>3b</sup>dies gilt nicht bei Sachen, bei denen eine solche Kennzeichnung nicht oder nicht mit der erforderlichen Offensichtlichkeit oder Dauerhaftigkeit möglich ist.

-----  
Auszug SGB X

## § 44 SGB-X Rücknahme eines rechtswidrigen nicht begünstigenden Verwaltungsaktes

(1) <sup>1</sup>Soweit sich im Einzelfall ergibt, dass bei Erlass eines **Verwaltungsaktes** das Recht unrichtig angewandt oder von einem Sachverhalt ausgegangen worden ist, der sich als unrichtig erweist, und soweit deshalb **Sozialleistungen** zu Unrecht nicht erbracht oder Beiträge zu Unrecht erhoben worden sind, ist der **Verwaltungsakt**, auch nachdem er unanfechtbar geworden ist, mit Wirkung für die Vergangenheit zurückzunehmen.

<sup>2</sup>Dies gilt nicht, wenn der **Verwaltungsakt** auf Angaben beruht, die der Betroffene vorsätzlich in wesentlicher Beziehung unrichtig oder unvollständig gemacht hat.

(2) <sup>1</sup>Im Übrigen ist ein rechtswidriger nicht begünstigender **Verwaltungsakt**, auch nachdem er unanfechtbar geworden ist, ganz oder teilweise mit Wirkung für die Zukunft zurückzunehmen.

<sup>2</sup>Er kann auch für die Vergangenheit zurückgenommen werden.

(3) <sup>a</sup>Über die Rücknahme entscheidet nach Unanfechtbarkeit des **Verwaltungsaktes** die zuständige **Behörde**;

<sup>b</sup>dies gilt auch dann, wenn der zurückzunehmende **Verwaltungsakt** von einer anderen **Behörde** erlassen worden ist.

(4) Ist ein **Verwaltungsakt** mit Wirkung für die Vergangenheit zurückgenommen worden, werden **Sozialleistungen** nach den Vorschriften der besonderen Teile dieses Gesetzbuches längstens für einen Zeitraum bis zu vier Jahren vor der Rücknahme erbracht.

<sup>2</sup>Dabei wird der Zeitpunkt der Rücknahme von Beginn des Jahres an gerechnet, in dem der **Verwaltungsakt** zurückgenommen wird.

<sup>3</sup>Erfolgt die Rücknahme auf Antrag, tritt bei der Berechnung des Zeitraumes, für den rückwirkend Leistungen zu erbringen sind, anstelle der Rücknahme der Antrag.

## § 45 SGB-X Rücknahme eines rechtswidrigen begünstigenden Verwaltungsaktes

(1) Soweit ein **Verwaltungsakt**, der ein Recht oder einen rechtlich erheblichen Vorteil begründet oder bestätigt hat (begünstigender **Verwaltungsakt**), rechtswidrig ist, darf er, auch nachdem er unanfechtbar geworden ist, nur unter den Einschränkungen der **Absätze 2 bis 4** ganz oder teilweise mit Wirkung für die Zukunft oder für die Vergangenheit zurückgenommen werden.

(2) <sup>1</sup>Ein rechtswidriger begünstigender **Verwaltungsakt** darf nicht zurückgenommen werden, soweit der Begünstigte auf den Bestand des **Verwaltungsaktes** vertraut hat und sein Vertrauen unter Abwägung mit dem öffentlichen Interesse an einer Rücknahme schutzwürdig ist. <sup>2</sup>Das Vertrauen ist in der Regel schutzwürdig, wenn der Begünstigte erbrachte Leistungen verbraucht oder eine Vermögensdisposition getroffen hat, die er nicht mehr oder nur unter unzumutbaren Nachteilen rückgängig machen kann.

<sup>3</sup>Auf Vertrauen kann sich der Begünstigte nicht berufen, soweit

1. er den **Verwaltungsakt** durch arglistige Täuschung, Drohung oder Bestechung erwirkt hat,
2. der **Verwaltungsakt** auf Angaben beruht, die der Begünstigte vorsätzlich oder grob fahrlässig in wesentlicher Beziehung unrichtig oder unvollständig gemacht hat, oder
3. <sup>a</sup>er die Rechtswidrigkeit des **Verwaltungsaktes** kannte oder infolge **grober Fahrlässigkeit** nicht kannte;  
<sup>b</sup>**grobe Fahrlässigkeit** liegt vor, wenn der Begünstigte die erforderliche Sorgfalt in besonders schwerem Maße verletzt hat.

(3) <sup>1</sup>Ein rechtswidriger begünstigender **Verwaltungsakt** mit Dauerwirkung kann nach **Absatz 2** nur bis zum Ablauf von zwei Jahren nach seiner Bekanntgabe zurückgenommen werden.

<sup>2</sup>**Satz 1** gilt nicht, wenn Wiederaufnahmegründe entsprechend **§ 580 der Zivilprozessordnung** vorliegen.

<sup>3</sup>Bis zum Ablauf von zehn Jahren nach seiner Bekanntgabe kann ein rechtswidriger begünstigender **Verwaltungsakt** mit Dauerwirkung nach **Absatz 2** zurückgenommen werden, wenn

1. die Voraussetzungen des **Absatzes 2 Satz 3 Nr.2 oder 3** gegeben sind oder
2. der **Verwaltungsakt** mit einem zulässigen Vorbehalt des Widerrufs erlassen wurde.

<sup>5</sup>In den Fällen des **Satzes 3** kann ein **Verwaltungsakt** über eine laufende Geldleistung auch nach Ablauf der Frist von zehn Jahren zurückgenommen werden, wenn diese Geldleistung mindestens bis zum Beginn des **Verwaltungsverfahrens** über die Rücknahme gezahlt wurde.

<sup>6</sup>War die Frist von zehn Jahren am 15. April 1998 bereits abgelaufen, gilt **Satz 4** mit der Maßgabe, dass der **Verwaltungsakt** nur mit Wirkung für die Zukunft aufgehoben wird.

(4) <sup>1</sup>Nur in den Fällen von **Absatz 2 Satz 3** und **Absatz 3 Satz 2** wird der **Verwaltungsakt** mit Wirkung für die Vergangenheit zurückgenommen.

<sup>2</sup>Die **Behörde** muss dies innerhalb eines Jahres seit Kenntnis der Tatsachen tun, welche die Rücknahme eines rechtswidrigen begünstigenden **Verwaltungsaktes** für die Vergangenheit rechtfertigen.

(5) **§ 44 Abs.3** gilt entsprechend.

#### **§ 46 SGB-X**

##### **Widerruf eines rechtmäßigen nicht begünstigenden Verwaltungsaktes**

(1) Ein rechtmäßiger nicht begünstigender **Verwaltungsakt** kann, auch nachdem er unanfechtbar geworden ist, ganz oder teilweise mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden, außer wenn ein **Verwaltungsakt** gleichen Inhalts erneut erlassen werden müsste oder aus anderen Gründen ein Widerruf unzulässig ist.

(2) **§ 44 Abs.3** gilt entsprechend.

#### **§ 47 SGB-X**

##### **Widerruf eines rechtmäßigen begünstigenden Verwaltungsaktes**

(1) Ein rechtmäßiger begünstigender **Verwaltungsakt** darf, auch nachdem er unanfechtbar geworden ist, ganz oder teilweise mit Wirkung für die Zukunft nur widerrufen werden, soweit

1. der Widerruf durch Rechtsvorschrift zugelassen oder im **Verwaltungsakt** vorbehalten ist,
2. mit dem **Verwaltungsakt** eine **Auflage** verbunden ist und der Begünstigte diese nicht oder nicht innerhalb einer ihm gesetzten Frist erfüllt hat.

(2) <sup>1</sup>Ein rechtmäßiger begünstigender **Verwaltungsakt**, der eine Geld- oder Sachleistung zur Erfüllung eines bestimmten Zweckes zuerkennt oder hierfür Voraussetzung ist, kann, auch nachdem er unanfechtbar geworden ist, ganz oder teilweise auch mit Wirkung für die Vergangenheit widerrufen werden, wenn

1. die Leistung nicht, nicht alsbald nach der Erbringung oder nicht mehr für den in dem **Verwaltungsakt** bestimmten Zweck verwendet wird,

2. mit dem **Verwaltungsakt** eine **Auflage** verbunden ist und der Begünstigte diese nicht oder nicht innerhalb einer ihm gesetzten Frist erfüllt hat.

<sup>2</sup>Der **Verwaltungsakt** darf mit Wirkung für die Vergangenheit nicht widerrufen werden, soweit der Begünstigte auf den Bestand des **Verwaltungsaktes** vertraut hat und sein Vertrauen unter Abwägung mit dem öffentlichen Interesse an einem Widerruf schutzwürdig ist.

<sup>3</sup>Das Vertrauen ist in der Regel schutzwürdig, wenn der Begünstigte erbrachte Leistungen verbraucht oder eine Vermögensdisposition getroffen hat, die er nicht mehr oder nur unter unzumutbaren Nachteilen rückgängig machen kann.

<sup>4</sup>Auf Vertrauen kann sich der Begünstigte nicht berufen, soweit er die Umstände kannte oder infolge **grober Fahrlässigkeit** nicht kannte, die zum Widerruf des **Verwaltungsaktes** geführt haben.

<sup>5</sup>§ 45 Abs.4 Satz 2 gilt entsprechend.

(3) § 44 Abs.3 gilt entsprechend.

## § 48 SGB-X

### Aufhebung eines Verwaltungsaktes mit Dauerwirkung bei Änderung der Verhältnisse

(1) <sup>1</sup>Soweit in den tatsächlichen oder rechtlichen Verhältnissen, die beim Erlass eines **Verwaltungsaktes** mit Dauerwirkung vorgelegen haben, eine wesentliche Änderung eintritt, ist der **Verwaltungsakt** mit Wirkung für die Zukunft aufzuheben.

<sup>2</sup>Der **Verwaltungsakt** soll mit Wirkung vom Zeitpunkt der Änderung der Verhältnisse aufgehoben werden, soweit

1. die Änderung zugunsten des Betroffenen erfolgt,
2. der Betroffene einer durch Rechtsvorschrift vorgeschriebenen Pflicht zur Mitteilung wesentlicher für ihn nachteiliger Änderungen der Verhältnisse vorsätzlich oder **grob fahrlässig** nicht nachgekommen ist,
3. nach Antragstellung oder Erlass des **Verwaltungsaktes** Einkommen oder Vermögen erzielt worden ist, das zum Wegfall oder zur Minderung des Anspruchs geführt haben würde, oder
4. der Betroffene wusste oder nicht wusste, weil er die erforderliche Sorgfalt in besonders schwerem Mass verletzt hat, dass der sich aus dem **Verwaltungsakt** ergebende Anspruch kraft Gesetzes zum Ruhen gekommen oder ganz oder teilweise weggefallen ist.

<sup>3</sup>Als Zeitpunkt der Änderung der Verhältnisse gilt in Fällen, in denen Einkommen oder Vermögen auf einen zurückliegenden Zeitraum auf Grund der besonderen Teile dieses Gesetzbuches anzurechnen ist, der Beginn des Anrechnungszeitraumes.

(2) <sup>a</sup>Der **Verwaltungsakt** ist im Einzelfall mit Wirkung für die Zukunft auch dann aufzuheben, wenn der zuständige oberste Gerichtshof des Bundes in ständiger Rechtsprechung nachträglich das Recht anders auslegt als die **Behörde** bei Erlass des **Verwaltungsaktes** und sich dieses zugunsten des Berechtigten auswirkt; <sup>b</sup>§ 44 bleibt unberührt.

(3) <sup>1</sup>Kann ein rechtswidriger begünstigender **Verwaltungsakt** nach § 45 nicht zurückgenommen werden und ist eine Änderung nach **Absatz 1 oder 2** zugunsten des Betroffenen eingetreten, darf die neu festzustellende Leistung nicht über den Betrag hinausgehen, wie er sich der Höhe nach ohne Berücksichtigung der Bestandskraft ergibt.

<sup>2</sup>**Satz 1** gilt entsprechend, soweit einem rechtmäßigen begünstigenden **Verwaltungsakt** ein rechtswidriger begünstigender **Verwaltungsakt** zugrunde liegt, der nach § 45 nicht zurückgenommen werden kann.

(4) <sup>1</sup>§ 44 Abs.3 und 4, § 45 Abs.3 Satz 3 bis 5 und Abs.4 Satz 2 gelten entsprechend.

<sup>2</sup>§ 45 Abs.4 Satz 2 gilt nicht im Fall des **Absatzes 1 Satz 2 Nr.1**.

## § 49 SGB-X

### Rücknahme und Widerruf im Rechtsbehelfsverfahren

§ 45 Abs.1 bis 4, § § 47 und 48 gelten nicht, wenn ein begünstigender **Verwaltungsakt**, der von einem Dritten angefochten worden ist, während des Vorverfahrens oder während des sozial- oder verwaltungsgerichtlichen Verfahrens aufgehoben wird, soweit dadurch dem Widerspruch abgeholfen oder der Klage stattgegeben wird.

## § 50 SGB-X

### Erstattung zu Unrecht erbrachter Leistungen

(1) <sup>1</sup>Soweit ein **Verwaltungsakt** aufgehoben worden ist, sind bereits erbrachte Leistungen zu erstatten.

<sup>2</sup>Sach- und Dienstleistungen sind in Geld zu erstatten.

(2) <sup>1</sup>Soweit Leistungen ohne **Verwaltungsakt** zu Unrecht erbracht worden sind, sind sie zu erstatten.

<sup>2</sup>§ § 45 und 48 gelten entsprechend.

(2a) <sup>1</sup>Der zu erstattende Betrag ist vom Eintritt der Unwirksamkeit eines **Verwaltungsaktes**, auf Grund dessen Leistungen zur Förderung von Einrichtungen oder ähnliche Leistungen erbracht worden sind, mit fünf Prozentpunkten über dem Basiszinssatz <sup>(1)</sup> jährlich zu ver-

zinsen.

<sup>2</sup>Von der Geltendmachung des Zinsanspruchs kann insbesondere dann abgesehen werden, wenn der Begünstigte die Umstände, die zur Rücknahme, zum Widerruf oder zur Unwirksamkeit des **Verwaltungsaktes** geführt haben, nicht zu vertreten hat und den zu erstattenden Betrag innerhalb der von der **Behörde** festgesetzten Frist leistet.

<sup>3a</sup>Wird eine Leistung nicht alsbald nach der Auszahlung für den bestimmten Zweck verwendet, können für die Zeit bis zur zweckentsprechenden Verwendung Zinsen nach **Satz 1** verlangt werden;

<sup>3b</sup>Entsprechendes gilt, soweit eine Leistung in Anspruch genommen wird, obwohl andere Mittel anteilig oder vorrangig einzusetzen sind;

<sup>3c</sup>**§ 47 Abs.2 Satz 1 Nr.1** bleibt unberührt. <sup>(2)</sup>

(3) <sup>1</sup>Die zu erstattende Leistung ist durch schriftlichen **Verwaltungsakt** festzusetzen.

<sup>2</sup>Die Festsetzung soll, sofern die Leistung auf Grund eines **Verwaltungsakts** erbracht worden ist, mit der Aufhebung des **Verwaltungsakts** verbunden werden.

(4) <sup>1</sup>Der Erstattungsanspruch verjährt in vier Jahren nach Ablauf des Kalenderjahrs, in dem der **Verwaltungsakt** nach **Absatz 3** unanfechtbar geworden ist.

<sup>2</sup>Für die **Hemmung, die Ablaufhemmung**, den Neubeginn und die **Wirkung der Verjährung** gelten die **Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs** sinngemäß. <sup>(3)</sup>

<sup>3</sup>**§ 52** bleibt unberührt.

(5) Die **Absätze 1 bis 4** gelten bei Berichtigungen nach **§ 38** entsprechend.

## **§ 51 SGB-X** **Rückgabe von Urkunden und Sachen**

<sup>1</sup>Ist ein **Verwaltungsakt** unanfechtbar widerrufen oder zurückgenommen oder ist seine Wirksamkeit aus einem anderen Grund nicht oder nicht mehr gegeben, kann die **Behörde** die auf Grund dieses **Verwaltungsaktes** erteilten Urkunden oder Sachen, die zum Nachweis der Rechte aus dem **Verwaltungsakt** oder zu deren Ausübung bestimmt sind, zurückfordern.

<sup>2</sup>Der Inhaber und, sofern er nicht der Besitzer ist, auch der Besitzer dieser Urkunden oder Sachen sind zu ihrer Herausgabe verpflichtet.

<sup>3a</sup>Der Inhaber oder der Besitzer kann jedoch verlangen, dass ihm die Urkunden oder Sachen wieder ausgehändigt werden, nachdem sie von der **Behörde** als ungültig gekennzeichnet sind;

<sup>3b</sup>dies gilt nicht bei Sachen, bei denen eine solche Kennzeichnung nicht oder nicht mit der erforderlichen Offensichtlichkeit oder Dauerhaftigkeit möglich ist.